

Redebeitrag:

Festakt zum Festival der Kulturellen Bildung im Wedding, ATZE Musiktheater am 16.5.2013

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Frau Kruppsack-Dabel und Frau Tinius in unserer Schule waren und uns die Idee des Kulturellen Bildungsverbundes im Parkviertel vorstellten.

Wir, die wir in unserer Region zwischen Rehberge und Schillerpark in unseren verschiedenen Einrichtungen Kinder und Jugendliche fördern und von keinem Quartiersmanagement in unserer Bildungsarbeit unterstützt werden, sollten Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe erhalten.

Was für ein Glück für unsere Region Parkviertel!

Was für ein Glück für unsere Einrichtungen!

Pädagog/innen in 6 Kitas, 3 Grundschulen, 2 Oberschulen, dem Mädchentreff Towanda fingen Feuer und starteten mit den Theaterpädagoginnen und – pädagogen des Atze-Theaters ihre unterschiedlichsten Theaterprojekte.

Was für ein Glück für unsere Kinder und Jugendlichen mit jungen kreativen Theaterpädagogen, Schauspielern, Künstlern zu arbeiten und ganz andere Dinge zu tun und auszuprobieren als im normalen Kita- und Schulalltag.

Es ist wunderbar, sie zu erleben, wenn sie in Rollen schlüpfen, improvisieren, ihre Stimmen sprechend und singend ausprobieren und zum Klingen bringen, sich ausdrücken, sich oder etwas darstellen, präsentieren, sich drehen, bewegen, tanzen, auf einander eingehen und reagieren, sich als Gruppe und Team erleben, Kulturgüter kennenlernen, Szenen erfinden, Texte auswendig lernen, kurzum an Stärke und Selbstbewusstsein gewinnen, Persönlichkeiten werden!

Was für ein Glück, dass sie diese Chance hatten!

Dafür danke ich den Verantwortlichen im Kulturredamt, dafür danke ich dem Atze-Theater, insbesondere Tanja Pfefferlein und Torsten Böhm, dafür danke ich den Theaterpädagogen, die unseren Kindern diese Möglichkeiten der Selbst- und Gruppenerfahrung gegeben haben, dafür danke ich den Pädagoginnen und Pädagogen, dass sie die Theaterpädagogen in ihre Klassen und Gruppen gelassen haben und ihren Kindern diese Chancen gegeben haben.

Dank an die Förderer und Geldgeber!

Sie haben unsere Arbeit bereichert im wahrsten Sinne des Wortes!

Für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder sind solche kulturellen, pädagogisch wertvollen Erfahrungen so wichtig, dass sie ihnen nicht nur in einem einmaligen Projekt zugute kommen dürfen.

Faszinierend und überzeugend an der Idee des kulturellen Bildungsverbundes war und ist die Idee der Verbindung der verschiedenen Bildungseinrichtungen: Kindern so früh wie möglich und am besten über Jahre hinweg – d. h. von der Kita über die Grundschule bis zur Oberschule - Zugang zu kreativem Spiel und ganz unterschiedlichen künstlerischen Erfahrungen zu ermöglichen.

Es ist klar, dass diese Ziele nur langfristig in die Wirklichkeit umgesetzt werden können.

Kultur und Bildung / kulturelle Bildung müssen nachhaltiger Bestandteil unserer gemeinsamen Bildungsarbeit sein und werden, besonders in den Quartieren, die wenig Kultur bieten.

Kulturelle Teilhabe ist das, was wir unsere Kindern und Jugendlichen langfristig, dauerhaft und nachhaltig ermöglichen und garantieren müssen.

Liebe politisch Verantwortliche:

Bitte ermöglichen Sie unseren Kindern dies auch in den nächsten Jahren!

Erhalten Sie den kulturellen Bildungsverbund!

Sorgen Sie dafür, dass die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden!

Frau Freund, Schulleiterin der Möwensee-Schule in Mitte